

Kurohana Katsuo führt - noch immer mit einer feinen Röte in seinem Antlitz - die junge Frau, welche sich zuvor bei ihm untergehakt hatte, durch den Wald und die Finsterniss, welche mittlerweile von der
Kurohana Katsuo | gesamten Szenerie Besitz ergriffen hat. Ja, die Wolken haben sich bereits komplett vor den nächtlichen Sternenhimmel und damit auch vor den Mond geschoben, und nur vereinzelt dringt ein
Kurohana Katsuo | wenig Licht durch die dichte Wolkendecke. Ein Glück, dass sich der Knabe in diesem Teil des Waldes auch so ziemlich gut zurechtfindet! Bald schon sollten sie am See angekommen sein, und von
Kurohana Katsuo | da an war der Weg nicht mehr weit... Wir... uhm... wir... sind bald da, Lady Sajou... teilt man daher auch der Frierenden mit. Hmm... ob es wohl wirklich klug war, sie in sein Haus
Kurohana Katsuo | einzuladen? Der Jüngling kennt sie schliesslich nicht im Geringsten... Und doch... Einfach draussen frieren lassen kann er sie ja auch nicht.

Bäuerin Sajouna folgt dem Jüngling ins Dunkel. In diesem Teil des Wyrms war sie noch nie zuvor und die Kälte macht ihr mittlerweile wahrlich zu schaffen. Ohne wirklich zu wissen wohin sie der junge Mann nun führen>
Bäuerin Sajouna |würde, bleibt ihr nichts weiteres als Schritt zu halten. Denn allein würde sie hier sowieso nicht mehr herausfinden. Ein kurzer Blick zum Himmel beruhigt ihr Gemüt wieder etwas, immerhin liebt >
Bäuerin Sajouna Gewitter. Nur einzelne Blitze erhellen die pechschwarze Wolkendecke, welche den Himmel und den Mond verdunkelt. Als seine Worte dann erklingen horcht sie auf und nickt fast unmerklich >
Bäuerin Sajouna |~O .. okay .. bringt sie frierend und mit zitternder Stimme hervor. Sollten sie denn wirklich bald im warmen sein, würde sie ihm mehr als Dankbar sein und etwas anstellen würde sie bestimmt >
Bäuerin Sajouna |nicht, hatte sie ja keinen Grund dafür. Ihr Anstand war zu groß um etwas zu stehlen oder gar unhöflich zu sein, also was sollte schon geschehen?

Kurohana Katsuo hatte eigentlich gehofft, im warmen und gemütlichen Heim anzukommen, ehe es soweit wäre, doch leider war er wohl nicht schnell genug: Der Regen setzt ein, und sehr zum Missfallen ist es nicht
Kurohana Katsuo | bloss ein leichter Nieselregen, wie ihn der junge Mann so liebt, nein, es beginnt sogleich ohne grosse Vorwarnung in Strömen zu Regnen. Binnen weniger Minuten sind die beiden durch den Wald
Kurohana Katsuo | Wandernden klitschnass, und noch war der See nicht erreicht... Herrje, bis sie ankämen könnte es noch einen Moment dauern, und nun das! Wir... sollten uns beeilen, ehe wir komplett
Kurohana Katsuo | durchnässt sind... Sprachs, und wartet die Antwort nicht ab, sondern erhöht das Schrittempo. Nur schnell ins Trockene...

Bäuerin Sajouna sieht gerade wieder zum Erdboden hinab um nicht der Länge nach auf die Nase zu fallen, als sie den ersten großen Wassertropfen auf sich fallen spürt. Im nächsten Moment schaut sie auch schon aus >
Bäuerin Sajouna |wie ein begossener Pudel, sehr zum missfallen ihrerseits, ist ihr doch schon kalt genug. In Binnen von Sekunden ist ihr seidend' Kleid durchnässt und ihr langes, wallend' feuerrotes Haar klebt >
Bäuerin Sajouna |ihr unangenehm im Nacken. Sie vernimmt seine Worte, lächelt nur etwas deprimiert. nicht ob seiner Worte, sondern eher ob ihrem derzeitigen Zustand. Ohne wieter abzuwarten zieht er sie auch schon >
Bäuerin Sajouna |mit sich voran, was bleibt ihr also anderes, als ihm hinterherzueilen, insofern ihr die Kälte dies zulies. Immerhin versteift man schon ein weng, wnen man freit, nicht wahr?

Kurohana Katsuo würde sich im Normalfall sicher Zeit lassen, und sein Tempo dem Ihrigen anpassen, doch das derzeitige Wetter treibt den Knaben zur Eile... Man will schnell ins Trockene, am Besten vor den
Kurohana Katsuo | Kamin, oder vielleicht sogar ein Bad nehmen. Oh ja, ein Bad wäre herrlich! Doch steht es im Moment nicht zur Debatte, ganz im Gegensatz zu der Tatsache, dass man nunmehr den Wald hinter sich
Kurohana Katsuo | gelassen hat, und endlich am Ufer des Sees steht - Nun ist es nicht mehr weit bis zum Haus! Seht! meint der Knabe denn auch und deutet mit der Hand auf das nicht mehr weit entfernte
Kurohana Katsuo | Gebäude, Gleich haben wirs geschafft!

Bäuerin Sajouna eilt dem hübschen Jüngling hinterher, wohl oder übel, bleibt zu sagen, immerhin kann sie nicht ganz so schnell zur Zeit. So klammert sie sich also an den seinen Arm, um ihn nicht vielleicht doch >
Bäuerin Sajouna |noch zu verlieren und siehe da, in genau jenem Moment erregt er ihre Aufmerksamkeit und sie blickt auf. Ihre türkissschimmernden Iriden machen ein Gebäude nicht allzuweit entfernt aus und so nickt>
Bäuerin Sajouna leicht und macht sich auf, die letzten paar Meter auch noch in seinem Tempo zu schaffen. Am ganzen Körper zittert sie, friert sich trotz der eiligen Bewegungen fast zu Tode. Doch natürlich, wie >
Bäuerin Sajouna |sollte es anders sein, als das bloßer Fuss unter einer Wurzel hängenbleibt, si umknickt und unsanft zu Boden geht. Nur ein leises, anders schmerzverzerrtes ~..Ah!! ..~ ist zu vernehmen.

Kurohana Katsuo hält selbstverständlich sogleich inne, als die junge Frau zu Boden geht, und infolgedessen den Griff um seinen Arm lockert. Ha.. habt ihr euch... weh getan...? wird zögerlich gefragt, ehe
Kurohana Katsuo | man die Wurzel erblickt, an der sie augenscheinlich eingehängt hat, und die sie zu Fall brachte. Wartet, ich... uhm... ich... beginnt der Knabe etwas vor sich hin zu murmeln, was im
Kurohana Katsuo | Grollen des ersten Donners, welcher einem ersten Blitz, welcher nur Sekundenbruchteile zuvor zu Boden ging, folgt, untergeht, ehe er sich neben ihr kurz hinkniet und... sie kurzerhand hoch
Kurohana Katsuo | hebt. Einen Arm platziert der junge Mann dabei in der Kniebeuge, den anderen auf Schulterhöhe der jungen Dame. Ha... haltet... euch fest... spricht er noch, ehe er wieder den Weg zur Tür
Kurohana Katsuo | seines Heims in Angriff nimmt. Ein Glück, dass es so dunkel ist... So sieht die junge Frau hoffentlich, wie sehr doch die Röte im Gesicht des jungen Degens zugenommen hat...

Bäuerin Sajouna blickt von ihrem Fuss, schmerzverzerrt zum Jüngling auf und nickt zaghaft. Sie versucht den Fuss etwas zurückzusetzen, unter der Wurzel hervor. Es durchgeht sie ein höllischer Schmerz als sie >
Bäuerin Sajouna |jenen verletzten Fuss versucht zu bewegen. natürlich versteht sie seine weiteen, gemurmelten Worte nicht, zuckt höchstens kurz zusammen, als jener so nahe, krachende Donner erklingt und kurz >
Bäuerin Sajouna |darauf jener Blitz für kurze Zeit den Erdboden erhellt. Doch noch ehe sie sich wieder gefangen hatte,

sogut es ging jedenfalls, lag sie auch schon in den Armen Katsuos und somit stieg nicht nur >
Bäuerin Sajouna ihm diese Röte ins Gesicht. Wie sollte es auch anders sein? Er ist anscheinend ohnehin schüchtern und trägt nun eine ihm völlig unbekannte, junge Dame und Sajou liegt in den Armen eines ihr >
Bäuerin Sajouna |komplett unbekannten, hübschen Jünglings. Was sollte da also anderes geschehen, als das sie erröten? Auf seine Worte hört sie und hält sich etwas zaghaft an ihm fest, als sie der Hauspforte auch >
Bäuerin Sajouna |schon immer näher kommen.

Kurohana Katsuo ist sichtlich bemüht, sich auf das letzte Wegstück zu konzentrieren, und nur auf dieses! Doch... dies ist leichter gesagt als getan... Nichtsdestotrotz gelingt es ihm binnen kurzer Zeit, den |
Kurohana Katsuo | Eingang zu seiner Behausung zu erreichen, wo er auch schon versucht ist, die Türklinke zu betätigen - Ein Unterfangen, welches mit einer jungen Frau in den Armen sichtlich schwer ist... |
Kurohana Katsuo gelingt es leider nicht, die Türe zu öffnen, und so ist er gezwungen, das Wort an die Dame zu richten: Uhm.. L...Lady Sajou... könntet... ihr bitte...? Uh, wie unsicher die Stimme doch |
Kurohana Katsuo | klingt! Vielleicht sollte er die Lady besser absetzen... doch nein, der Knabe macht keine Anstalten, dies zu tun.

Bäuerin Sajouna ist mit den Gedanken sonst wo nur garantiert nicht darauf bedacht, jenen kleinen Weg noch zu überwinden. ihr Knöcheln pocht höllisch schmerzend und ihr gläserner Blick, jener türkisen Iriden, >
Bäuerin Sajouna |ist gen Himmel gerichtet, wo sich ein whrliches Unwetter zusammengezogen hat. Fast ein Sturm könnte man meinen. Als sie dann doch bei dem Eingangsbereich angekommen zu scheinen sein, bemerkt >
Bäuerin Sajouna seine Bemühungen die Klinke zu betätigen, als er dann sein Wort an sie richtet, nickt sie nur leicht, fast unmerklich und greift zum Pfortenöffner um jene zu betätigen. Kurz darauf wird wohl auch >
Bäuerin Sajouna |schon das Schloss aufspringen, oder etwa nicht? Ihr Blick wendet sich zu dem jungen Katsuo, was wohl folgen wird. Wird er sie jetzt hineinragen, oder sie herablassen? Sollte sie ja vorbereitet >
Bäuerin Sajouna |sein, nicht das sie wie ein Stein hinabfällt, ohne das er es vielleicht will.

Kurohana Katsuo drückt nun, da er das Klacken des Türschlösses vernommen hat, sachte mit dem Fuss die Pforte auf und trägt die junge Frau ins Hausinnere. Endlich im Trockenen! Fix wird, wieder unter |
Kurohana Katsuo | Zuhilfenahme des Fusses, die Tür wieder geschlossen und das bestätigende Klack des sich schliessenden Türschlösses ertönt. Eigentlich könnte der Knabe die junge Frau nun absetzen und sie |
Kurohana Katsuo | auf ihren eigenen zwei Füßen voran kommen lassen, doch nein, der galante Jüngling trägt sie sogar bis in den Wohnbereich, jenem Raume, der nebst einem Kamin auch ein bequemes Sofa findet |
Kurohana Katsuo | auf welchem er die junge Lady nun behutsam absetzt. Eigentlich wäre es nun der Moment für ein feines Lächeln und Worte in der Art von "Da wären wir", doch das Handeln des Knaben gestaltet |
Kurohana Katsuo | sich anders: Bemüht, seine Gesichtsröte zu verbergen wendet er sich von ihr ab und dem Kamin zu, in welchen er nun beginnt, Holz zu legen. Das Geräusch zweier aufeinander schlagender Steine |
Kurohana Katsuo | und einen Funken später brennt auch schon ein kleines Feuer, welches den Raum sowohl mit Wärme, als auch mit Licht versorgen wird...

Bäuerin Sajouna lässt sich noch weiterhin tragen, als sie bemerkt, wie er die Tür vollständig öffnet .. und auch im nachhinein wieder schließt. Sie vernimmt jenes Schlossklacken und nickt kaum merklich. Während >
Bäuerin Sajouna |jener Jüngling sie also durch das Haus bis hin zum Wohnbereich trägt, betrachtet sie jenen insofern dies mölich ist. Langsam spührt die Wärme, welche doch einen beachtlichen Kontrast nach >
Bäuerin Sajouna |draussen gibt. Kurz verschließt sie den Blick ihrer türkisenen Iriden mit den ihrigen Augenlidern, entspannt kurz, als sie dnan auch schon auf das gemütliche Sofa gelassen wird. Langsam öffnet >
Bäuerin Sajouna die Augen wieder und bemerkt sehr wohl, wie sich der junge Gentleman, wie man ihn bei ihr im Lande wohl genannt hätte, wegdreht, ohne ihr auch nur einen weiteren Blick zu schenken. Wüsste sie, >
Bäuerin Sajouna |dass es sich dabei "nur" um das Verbergen der Gesichtsröte handelt, würde sie wohl leicht lächeln. Doch wie sollte es anders sein, als das sie nun den Fehler bei sich selbst sucht? Sich Sorgen >
Bäuerin Sajouna |machend, ob sie ihm nicht doch zur Last fiel, ihm gar Umstände bereitete, beobachtet sie iihn, wie er jenes Feuer im Kamin entzündet. Wie lang ist es wohl schon her, das sie die Flammen in einem >
Bäuerin Sajouna |solchen hat knistern hören? Sie seufzt leise und schüttelt sacht den Kopf bei jenem Gedanken. Beruhigt und wohlwollend bemerkt sie, wie die hier herrschende Wärme sie nun langsam ergreift.

Kurohana Katsuo | Das Kaminfeuer brennt, der Raum wird langsam aber sicher von einer wohligen Wärme erfüllt... Eigentlich könnte sich der junge Knabe nun wieder seinem Gast zuwenden, und sich um diesen |
Kurohana Katsuo | kümmern. Doch noch verweilt der junge Mann vor dem Kamin, und blickt ins Feuer. Der Gedanke, dass er sie getragen hat, ohne sie vorher um Erlaubniss gebeten zu haben ist dem Jungen sichtlich |
Kurohana Katsuo | peinlich, und dies obwohl es sicherlich die richtige Entscheidung war. Sie hatte ohnehin schon kalt, und dann noch der Regen... Es war klug gewesen, sie möglichst schnell ins Trockene zu |
Kurohana Katsuo | schaffen, damit sie sich nicht erkältet und wieder aufwärmen kann... Und ausserdem hat sie sich ja wohl am Fuss verletzt, oder? Uhm... wie... wie... geht es eurem Fuss... Lady Sajou...?

Bäuerin Sajouna besieht noch immer ihren freundlichen Gastgeber, auch wnen ihm nicht viel daran zu liegen scheint sich wieder zu ihr zu wenden. nun ja. Sie nimmt es ihm keineswegs übel oder dergleichen, weil er >
Bäuerin Sajouna ungefragt getragen hatte. War das doch nur zuvorkommend, es war die richtige Handlung. Sie schließt die Augen und genießt das wohlklingende Knistern des Feuers im Kamin und die Wärme die sie >
Bäuerin Sajouna |immermehr ergreift, als er ihr dann jene Frage stellt. Wohl instinktiv legt sie ihre Hand auf ihren Knöchel, als wüsste sie so mehr. Er pochte noch immer und versuchte sie ihn zu bewegen, so >
Bäuerin Sajouna |schmerzte es mindestens ebenso sehr. Leicht verzieht sie die Miene unter Einfluss des Schmerzes, öffnet dann die Augen wieder un blickt zu dem Jüngling. ~Hmm ..nicht viel besser .. schätze ich >
Bäuerin Sajouna |.. ~ immer mehr kam es ihr vor, als würde sie ihm nur Umstände machen, wusste sie selbst nicht

warum. Sacht wird das nasse Haar aus dem Antlitz gewischt und dann wieder zu ihrem freundlichen >

Bäuerin Sajouna |Helfer geschaut.

Kurohana Katsuo | Ein leises Hmm... ist sodann zu vernehmen, ehe der junge Mann sich endlich wieder zu seinem Gast umwendet. Wartet bitte hier einen Moment... ertönt dann die Stimme des Knaben, der|

Kurohana Katsuo | sich erhebt und zugleich der Lady ein feines Lächeln schenkt. Ich... hole schnell etwas...

Verbandsmaterial, um genauer zu sein. Die junge Frau war umgeknickt, und hatte danach den Fuss|

Kurohana Katsuo | nicht mehr belasten können... Vermutlich würde ein einfacher Stützverband vorerst genügen... Und schon schreitet der junge Kerl an ihr vorbei, und begibt sich rüber ins Bad. So wie er ihr|

Kurohana Katsuo | momentan aus dem Weg geht, es vermeidet, sie anzublicken... Kein Wunder, dass die Lady sich ob derartig unhöflichem Verhalten des Knaben nicht wohl fühlt... Etwas, dass der Knabe gewiss auch|

Kurohana Katsuo | bemerkt hat, und wofür er sich - sobald er mit dem Verbandsmaterial zurück ist - wohl auch entschuldigen wird...

Bäuerin Sajouna blickt gerade aus dem Fenster, als jener junge Kerl seine Stimme wieder erhebt und sich aufrichtet.

Sie wendet den Blick ihrer türkisen Seelenspiegel wieder zu ihm, lauscht seinen Worten und >

Bäuerin Sajouna |bekommt somit jenes feine Lächeln geschenkt, welches sie flink erwidert in eben so sachten Ton. Sie beobachtet, wie er an ihr vorbeigeht, ihr vorher noch sagt, sie solle warte, er würde nur >

Bäuerin Sajouna |etwas holen. Wäre Sajouna auch nur ein Tick unhöflicher und könnte sich zu dem bewegen und es würde draussen nicht in Strömen gießen, würde sie sich wohl von dannen schleichen. Denn mittlerweile >

Bäuerin Sajouna |kam sie sich wirklich lästig vor, auch wenn sein Lächeln wieder ein winzig kleines Stück in ihr besänftigten. So wartet sie also, was bleibt ihr auch anderes? Immerhin kann sie ihren Fuss nicht >

Bäuerin Sajouna |wirklich gebrauchen, im Moment. Nun müsste sie das tanzen in nächster Zeit wohl etwas unterlassen, aber singen konnte sie noch, oder? So wird also leise summend ein Lied fernen Herkunft >

Bäuerin Sajouna |angestimmt. Leise und beruhigend soll es wirkend, stimmt in das Knistern des Kamins ein und füllt die Umgebung mit hoffentlich angenehmen Klängen. Nun ja, sie würde es an seiner Reaktion merken, >

Bäuerin Sajouna |wenn er den Raum wieder betritt, denn allzu laut ist ihr summen nicht. Die ihren Iriden verschließt sie mit den Augenlidern, sodass jenes Türkis nicht mehr im Raume leuchtet.

Kurohana Katsuo benötigt nicht sonderlich lange, um das Verbandsmaterial herbei zu schaffen, und ist auch dementsprechend schnell wieder auf dem Rückweg in den Wohnbereich. Vor selbigem hält er allerdings|

Kurohana Katsuo | kurz inne, als er bemerkt, dass die Lady leise vor sich hin summt. Eine feine, ruhige Melodie die sie da angestimmt hat und der angenehme Klang ihrer Stimme trägt sie im Raume umher, so dass|

Kurohana Katsuo | es der Jüngling im ersten Moment nicht wagt, sie zu stören und den Raum wieder zu betreten. Dann allerdings fasst der Knabe sich ein Herz und läuft rüber zum Sofa, auf welchem er sie|

Kurohana Katsuo | zurückliess, und ein leises Da... bin ich wieder... ist zu vernehmen, ehe der junge Mann sich neben dem Sofa niederkniet und... ohne eine Reaktion auf seine Worte abzuwarten, sachte|

Kurohana Katsuo | ihren Fuss greift. Scheinbar will er sogleich damit beginnen, den Verband anzulegen, hmm...?

Bäuerin Sajouna träumt und summt noch immer vor sich hin, bemerkt nicht, wie er am Türrahmen lauscht, geschweige dann den Raum wieder betritt. Ihre Augen sind verschlossen, gewähren ihr noch keinen Blick auf den >

Bäuerin Sajouna |Jüngling, welcher soeben mit dem Verbandsmaterial eingetreten ist. Erst als seine leisen, fast zurückhaltenden Worte erklingen, unterbricht sie jenen Sang und gibt den Blick ihrer Seelenspiegel >

Bäuerin Sajouna |wieder frei. Ein saches Lächeln legt sich auf die ihren Lippen, als sie ihn erblickt, wie er nun auf sie zuschreitet. ~Wie schön ..~ klingen nur leise ihre Worte auf die seinen, ob aus >

Bäuerin Sajouna |Höflichkeit oder wahrhaftiger "Freude" kann man sich selbst ausmalen. Ohne ihre Worte so wirklich abzuwarten kniet er sich auch sofort neben den ihren Fuss und greift jenen sacht. Scheint er sich>

Bäuerin Sajouna |doch wahrhaftig Sorgen zu machen? Ein kaum merkliches Schmunzeln erhellt ihr Antlitz bei jenem Gedanken und sie beobachtet sein Tun. Keineswegs ist er grob zu ihr, was bei ihr wohl sehr gut >

Bäuerin Sajouna |ankommt, oder nicht? In Gedanken fragt sie sich, ob es ihn wohl stören würde, würde sie mit ihrem Sang fortfahren? Sie überlegt ..

Kurohana Katsuo hätte wohl kaum etwas dagegen, würde sie mit ihrem Lied fortfahren, doch ist dies im Moment nicht die vordergründige Frage. Viel wichtiger erscheint ihm, sich um ihren Fuss zu kümmern. Eine|

Kurohana Katsuo | Weile lang besieht er sich jenen, und versucht auf dem Gesehenen eine erste Diagnose zu erstellen: Hmm... scheint, als wäre der Knöchel leicht gestaucht... Nichts sonderlich schlimmes|

Kurohana Katsuo | also, und abgesehen von einer kleinen Schürfung scheint auch ansonsten alles in Ordnung zu sein... Kurzerhand greift sich der Knabe aus dem Verbandszeug eine Art Tupfer, mit welchem er|

Kurohana Katsuo | behutsam die Schürfwunde abtupft, sie so zu reinigen versucht - Allerdings nicht, ohne zuvor ein leises Das... könnte jetzt ein wenig brennen... von sich zugeben. Gleich danach greift

Kurohana Katsuo sich auch schon einen Verband, und macht sich daran, das Fussgelenk einzubinden - Und da es ja ein Stützverband werden soll, muss der junge Mann nun doch ein klein wenig grob werden, und|

Kurohana Katsuo | kräftig am Verbandsmüll ziehen, damit er auch schon fest sitzt...

Bäuerin Sajouna wartet also noch weiter ab, sie würde ihn jetzt ungern unterbrechen wollen, wenn er sich doch gerade so um ihren Knöchel zu kümmern scheint. Ruhig beobachten ihn ihre Iriden, wie er die scheinbare>

Bäuerin Sajouna |Diagnose erstellt und lauscht seinen Worten, als er damit endet. Die Mundwinkel ziehen sich leicht nach unten, zu einem Schmollmund, was wohl bedeuten soll, das sie damit nicht ganz zufrieden ist>

Bäuerin Sajouna |Also mit dem, was er festgestellt hat. Immerhin ist sowas äußerst unangenehm und braucht seine Zeit, zu verheilen. Somit wartet sie ab, was er weiterhin tut und achtet auch auf seine Warnung, des>

Bäuerin Sajouna |wohl auf sie zukommenden Schmerzes. Kaum einen Moment später gleitet ihr auch schon eine Art Zischen zwischen den zusammengepressten Lippen hervor. Brennen sagte er? Das Zeug fühlt sich an, als >

Bäuerin Sajouna |würde es durch ihren ganzen Körper ziehen. Sie hat sie auch ruckartig die Augen geschlossen, um den Schmerz besser ertragen zu können und sich eventuell auf etwas anderes konzentrieren zu können.>

Bäuerin Sajouna |Gleich darauf kommt jedoch noch ein übel, zwar nicht so schlimm wie das davor, aber angenehm auf keinen Fall. Immerhin muss der Stützverband gut sitzen und so kommt es auch dazu, dass er kräftig >

Bäuerin Sajouna |am anderen Ende, wenn man es dann so nennen kann, ziehen muss. Tja, so ist das Leben, junge Sajou ..

Kurohana Katsuo |benötigt nicht lange, um den Verband anzulegen, und so ertönt schon bald einmal ein leises So... das hätten wir... Das Fussgelenk ist numehr eingebunden, und vom Verband hoffentlich gut|

Kurohana Katsuo | gestützt. Zeit also, sich wieder anderen Dingen zuzuwenden, wie etwa... einer Entschuldigung.

Uhm... Lady Sajou... Verzeiht bitte, wenn ich vorhin... ein wenig abweisend wirkte... Das...|

Kurohana Katsuo | war unhöflich von mir... Sprach der Knabe, und blickt, immer noch neben dem Sofa kniend, die junge Frau ein wenig verlegen an. Katsuo ist, aufgrund seines noch sehr jungen Alters von|

Kurohana Katsuo | gerade einmal 17 Wintern, nicht sonderlich geübt im Umgang mit Frauen, und ist in der Gegenwart selbiger oftmals schüchtern und zurückhaltend. Nichtsdestotrotz gebieten es die Regeln des|

Kurohana Katsuo | Anstandes, dass er allem voran den Vertretern des zarteren Geschlechtes gegenüber zuvorkommend und höflich ist. - So hat es ihn seine Sensei gelehrt...

Bäuerin Sajouna nickt sacht ~Ich Danke euch, Katsuo ..~ sie streicht sacht über den Verband, welchen er ihr soeben angelegt hatte. Noch ein Nicken, wahrscheinlich einfach nur zur Bestätigung. Als sie den >

Bäuerin Sajouna |Blick dann wieder zu ihrem, wohl nur wenig jüngeren, Gegenüber richtet, ertönen erneut Worte seinerseits. Worte, die ihr Gemüt wieder etwas beruhigen und so nickt sie sacht und schenkt ihm ein >

Bäuerin Sajouna |leichtes Lächeln. ~Nun, euch sei verziehen ..~ sie zwinkert leicht. ~Ich denke, es kann jedem passieren. Ich weiß nicht wie ich gehandelt hätte, bei einer mir völlig Fremden Person, die >

Bäuerin Sajouna |plötzlich in meinem Hause sitzt.~ sie neigt das Haupt etwa sund blickt ihm in die seinen Iriden. Nun, Sajouna ist gerade 19 Sommer alt, sieht jedoch aus, wie gute 21. An sich ist sie doch sehr >

Bäuerin Sajouna |aufgeschlossen, höflich, doch vor allem eine Frohnatur des Lebens. Doch ist sie einmal verlegen, kommt sie da nicht so schnell wieder heraus. Die Regeln des Anstands lernte sie schon in jungen >

Bäuerin Sajouna |Jahren, immerhin entstammt sie einem hoch angesehenm Adelshaus. So, nun ward es wohl etwas still um die beiden. Still, als es ohnehin schon war?

Kurohana Katsuo | kommt um ein feines Lächeln nicht umhin, ehe er sich schliesslich wieder aus der knienden Haltung erhebt, und sich kurz zum Kamin begibt. Ein schönes Feuer, dass eine wohlige Wärme ausstrahlt|

Kurohana Katsuo | ist auf Nachschub angewiesen, soll es denn nicht ausgehen. Also greift sich der junge Mann ein wenig Holz und füttert damit das Kaminfeuer, ehe er sich wieder seinem Gast zuwendet. Sagt,|

Kurohana Katsuo | Lady Sajou, gestattet mir eine Frage... Wie... kommt es, dass eine junge Frau wie ihr, auf der Strasse lebt? Etwas, das ihm schon die ganze Zeit seltsam erschien. Anhand ihres Verhaltens. |

Kurohana Katsuo | ihrer Ausdrucksweise und auch anhand ihrer Schönheit, hätte der junge Mann darauf getippt, dass seine Gegenüber aus einer Familie von ähnlichen Wohlstand und Ansehen wie der Kurohana-Clan|

Kurohana Katsuo | stammt... Wie also begab es sich, dass sie nun auf der Strasse lebt?

Bäuerin Sajouna |schmunzelt ob der Tatsache, das sich jener Jüngling doch mal ein Lächeln ihrgegenüber abringt. Wieder beobachtet sie ihn, wie er zum Kamin hinübergeht und das Feuer am Leben hält. Als dann jedoch >

Bäuerin Sajouna |jene Frage erklingt, lauscht sie erst seinen Worten, ehe ein leichtes Seufzen ihrerseits erklingt. ~Das, ist eine lange Geschichte.~ fast wie eine Vorwarnung spricht sie diese Worte, holt >

Bäuerin Sajouna |dann Luft, um zu beginnen. ~Also, eigentlich komme ich aus einer reichen und angesehenen Familie .. de Corazón. Alles verlief bestens, bis zu meinem 18. Geburtstag, als meine Eltern mir >

Bäuerin Sajouna |verkündeten, dass dies das Alter wäre, in dem man junge, hoch angesehene Mädchen verheiraten sollte und so überbrachte meine Mutter mir voller Stolz, sie hätte jemanden für mich gefunden.~ >

Bäuerin Sajouna |denkt mit Gräul an diesen Tag zurück und wie erschrocken sie war, ihre Eltern wollen sie freigeben. ~.. Es war ein Prinz aus dem Nachbarreich, ich kannte ihn nicht, niemand meiner Familie hatte >

Bäuerin Sajouna |ihn wohl je gesehen .. nur eines stand fest: Er hatte Gold.~ Sajouna macht einen angewiderten Gesichtsausdruck, als sie jenes erzählt. Wie konnten Eltern nur so grausam sein und ihre einzige >

Bäuerin Sajouna |Tochter an einen fremden Mann verheiraten, von dem sie überhaupt nichts wussten?! ~Also erklärte ich meiner Mutter, bevor es zur Hochzeit komme, möchte ich nocheinmal durch die Welt ziehen, um >

Bäuerin Sajouna |all die vielen Gegenen, Religionen und Kulturen kennenzulernen. Meine Mutter war hellauf begeistert, als sie diese Worte meinerseits vernahm und stimmte zu. Noch in der selben Nacht verschwand >

Bäuerin Sajouna |ich ohne nur ein Sterbenswörtchen. Nun, nach ungefähr einem Jahr Reise, wo ich all mein Gold verbraucht hatte, kam ich hier an .. und nun lebe ich in diesen Landen und weiß nun auch, wie sich >

Bäuerin Sajouna |sie Starssenkinder in meiner Heimat gefühlt haben, welche ich immer gar nicht sehen konnte, weil sie mir so leid taten.. ~ sie endet und wartet seine Reaktion ab. Sicher sah man ihr ihre >

Bäuerin Sajouna |jetzige Lebensart nicht unbedingt an, doch ist es nunmal so und so kann sie nur hoffen, nette Herrschafften wie zum Beispiel ihren Gegenüber zu finden, die ihr ein Zimmer oder zumindest ein Dach >

Bäuerin Sajouna |über dem Kopfe geben konnten.

Kurohana Katsuo | lauscht der Geschichte der jungen Frau aufmerksam, und nickt nur zwischendurch einmal. Ja, er kannte dieses Vorgehen, in den meisten vornehmen Familien war dies so der Brauch, dieses|

Kurohana Katsuo | Verheiraten der Töchter, ohne deren Willen zu beachten. Die meisten Familien versuchen so, politische Bande zu knüpfen, sich einen Vorteil zu verschaffen und möglichst grossen Profit aus|

Kurohana Katsuo | der ansonsten doch sehr unprofitablen Tochter zu schlagen. Eine junge Frau vermag nicht dieselben Arbeiten zu verrichten, und ist deshalb in den Augen vieler Eltern weniger Wert als der Sohn|

Kurohana Katsuo | weshalb dieses Verheiraten die einzige Chance ist, Profit aus der Tochter zu schlagen... Eine, wie der Kurohana-Spross befindet, sehr... unzivilisierte Art, seine Kinder zu behandeln. Ein|

Kurohana Katsuo | Glück, dass in seiner Heimat diese Sitte nicht zu überleben vermocht hat... Die... Gegenden... die Religionen... und die Kulturen... wiederholt der Knabe nun leise, ehe er zu einem|

Kurohana Katsuo | leichten Schmunzeln ansetzt. Ihr... scheint euch da eine sehr clevere Ausrede für eure Flucht ausgedacht zu haben... Ein bewunderndes Lächeln folgt, findet er diesen Schachzug von ihr|

Kurohana Katsuo | doch als richtig, und auch als mutig. Hmm... Kurz streift den Jüngling den Gedanken, wie er wohl handeln würde, sollte ihm sein Vater aus dem Nichts heraus eine Braut präsentieren... Uh, ein|

Kurohana Katsuo | schauriger Gedanke...

Bäuerin Sajouna nickt sacht, als er ihre Worte wiederholt und bringt ein zartes Lächeln auf, welches ihr Antlitz wieder etwas zu erhellen scheint. ~Ja, ganz recht ..~ meint sie daraufhin. Auf seine weiteren >

Bäuerin Sajouna |Worte, schmunzelt auch das Fräulein. ~Sicherlich auf jeden Fall eine wirksame,~ sie überlegt kurz, derweil ruhen die Blicke ihrer türkisschimmernden Iriden in den seinen, eisig blauen. Leicht >

Bäuerin Sajouna |fasziniert ist sie schon, von diesem Anblick. Ein kurzes Kopfschütteln und das Aufsteigen der sachten Röte im Gesicht, verkünden wohl, das sie sich kurzzeiti in jenen Seelenspiegeln seinerseits >

Bäuerin Sajouna |verloren hatte. Ein fast entschuldigendes Lächeln wird aufgesetzt, ehe sie mit dem eigentlichen Thema fortfährt. ~Manchmal überlege ich schon zurückzukehren, immerhin fehlt mir meine Familie >

Bäuerin Sajouna |sehr .. doch wenn ich dann bedenke, was sie vor hatten ..~ sie schaut kurz etwas traurig zu Boden. Sicher, die Söhne einer angesehenen Familie hatten es meistens besser, es sei denn sie waren >

Bäuerin Sajouna |Hämpflinge und zu nichts zugute. Unbewusste fährt ihre linke Hand zu einer ihrer Haarsträhnen hinauf, zupft sie hervor und wickelt sie um den Zeigefinger, immer und immer und immer wieder. Der >

Bäuerin Sajouna |Blick ihrerseits findet den Weg zu seinen Augen wieder und so wartet sie ab, was er wohl darauf sagen würde .. noch immer steht ihr diese feine Röte im Gesicht ob der Tatsache, das sie sich in >

Bäuerin Sajouna |seinen Iriden verloren hatte.

Kurohana Katsuo |senkt nur kurz seinen Blick, als sie erwähnt, dass ihr ihre Familie fehlt. Bei ihm... bei ihm war das ein wenig anders. Es stimmt schon, er vermisste seine Schwestern, doch... seine beiden|

Kurohana Katsuo |Brüder oder gar seine Eltern... nein, diese fehlten ihm nicht wirklich, kam er mit ihnen doch kaum aus... Wisst ihr... Ich sage mir stets, dass Eltern es nur gut meinen, wenn sie uns zu|

Kurohana Katsuo |etwas... drängen... Wie zum Beispiel einer vorteilhaften Partie oder... einem Training, fernab von zu Hause... doch... manchmal... fällt es schwer, dies zu verstehen. Hätte man dem|

Kurohana Katsuo |damals erst sieben Jahre alten Buben gesagt, diese neun Jahre würden ihm gefallen... er hätte es nie geglaubt. Doch nun, da er diese erlebt, und zu seinen glücklichsten Zeiten zählen darf...|

Kurohana Katsuo |Möglicherweise... meinten es eure Eltern nur gut mit diesem Prinzen, Lady Sajou. Vielleicht... wollten sie nur, dass für euch gesorgt ist... So würde der Knabe es zumindest vermuten, kann|

Kurohana Katsuo |er sich doch nicht vorstellen, dass andere Eltern als die seinen, einige ihrer Kinder schlichtweg nicht zu lieben vermochten... Und das alles nur wegen deren Augen!

Bäuerin Sajouna lächelt erl

Bäuerin Sajouna lächelt erleichtert, als er wohl nichts gemerkt hatte und schließt dabei kurz die Augen, als sie jene wieder öffnet, beginnt er gerade erneut zu sprechen und so lauscht sie ihm wieder. Als er >

Bäuerin Sajouna |geendet hat, nickt sie kaum merklich. ~Auch ich ging immer davon aus, weil ich nie wahr haben konnte, das etwas zu meinem Leid geschehen sollte.~ sie seufzt leise ~.. doch wie soll es zu >

Bäuerin Sajouna |meinem Wohl sein, wenn sie mich an einen Prinzen verheiraten wollen, den sie und ih erst recht nicht je zuvor gesehen haben?~ wohl ist diese Frage berechtigt, so glaubt sie. Das lächeln >

Bäuerin Sajouna |schwindet wieder von ihrem Antlitz und sie sieht erst zu Boden, dann zu ihrem knöchel, zuletzt wieder zu ihrem Gastgeber. Man hörte von seinen Eltern immer nur "Wir wollen dir doch nichts böses" >

Bäuerin Sajouna |und "Es ist doch nur zu deinem Besten!" doch nach dieser Aktion ihrer eigentlich geliebten Elter, kann sie diese Worte nicht mehr für voll nehmen. ~Nun ja .. nun bin ich hier und das werde ich >

Bäuerin Sajouna |wohl auch vorerst bleiben ..~ sie lächelt nochmals mit Kräften, als wolle sie sich damit selbst aufheitern. Doch eigentlich geht das schrecklich nach hinten los, sie könnte heulen und ist >

Bäuerin Sajouna |wohl auch kurz davor loszuschluchzen, was man am Ausdruck ihrer Seelenspiegel besonders gut erkennen konnte, denn diese sind nun mehr gläsern und glänzen, befeuchtet von den nahenden Tränen.

Kurohana Katsuo |entgeht nicht, wie ihr Blick nunmehr langsam ein wenig gläsern wurde, und sich die Tränen einen Weg in die Iriden der jungen Frau erschleichen. Und prompt hat der Knabe ein schlechtes|

Kurohana Katsuo |Gewissen, plagt ihn das Gefühl, was falsches gesagt zu haben. Oh, nein, bitte... missversteht mich nicht... Ich... Ich wollte damit nicht sagen... dass ihr diesen Prinzen heiraten sollt...|

Kurohana Katsuo |Beileibe, nein! Dergleichen zu raten... Soviel würde sich der junge Mann nie und nimmer herausnehmen. Ich... ich... meinte nur... fährt der Knabe fort, mit zunehmends unsicherer und|

Kurohana Katsuo |zugleich auch leiserer Stimme, ihr... ihr solltet... nicht schlecht von euren... Eltern denken... Ehre den Vater, als du auch ehrest die Mutter...

Bäuerin Sajouna kullert die erste Träne im schimmernden Licht des Kaminfeuers über die Wange und nur sacht schüttelt sie den Kopf, als er glaubt er wäre Schuld. ~Es .. es ist schon gut .. ich .. es tut mir leid >

Bäuerin Sajouna |.. ~ haucht sie mit etwas erstickender Stimme ~.. es ist nur .. ich weiß auch nicht was .. das jetzt ist ..~ sie schaut weg, wollte sie ihm so nicht in sein Antlitz blicken. ~Ich denke ..>

Bäuerin Sajouna |nun ja .. meine Eltern waren immer so gut zu mir .. und dann .. und dann das ..~ die zweite, gefolgt von der dritten Träne, rollt über ihre Wangen. Na super, erst verletzt sie sich und nun geht >

Bäuerin Sajouna |sie ihm wahrscheinlich auch noch mit ihrem Zusammenbruch hier auf den Nerv. Der rechte

Handrücken dient, um sich grob die Tränen aus dem Gesicht zu wischen. Ihr Blick wandert, verschwommen wie er> Bäuerin Sajouna |ist, zum Kaminfeuer hin. So gut es geht, versucht sie sich zu beruhigen.

Kurohana Katsuo mag zwar einer der eher schüchternen Sorte sein, der sich Frauen nur eher ungern nähert, doch... eine weinende Frau sitzen lassen, alleine mit ihrem Unglück? Nein, niemals. Langsam geht der|

Kurohana Katsuo | junge Mann zu ihr rüber, kniet sich abermals neben dem Sofa hin und... legt ihr sachte die Hand auf die Schulter. Hey... ertönt dann sanft die leise Stimme des Jünglings, Es ist|

Kurohana Katsuo | okay... wenn ihr weinen müsst... Tränen sind etwas äusserst wichtiges. Etwas, das man nicht versuchen sollte, zurückzuhalten, da sich ansonsten das ganze Leid nur weiter ansammelt. Es ist|

Kurohana Katsuo | okay, von Zeit zu Zeit mal zu weinen, seinem Unglück mittels Tränen Ausdruck zu verschaffen. Es hat etwas befreiendes an sich... Es... es ist okay...

Bäuerin Sajouna blickt noch immer zu Boden, kann ihn einfach nicht wirklich ansehen, so lässt sie den tränen nach sienen Worten also freien Lauf. Hier und da ertönt mal ein leises Schluchzen, aufgrund der >

Bäuerin Sajouna |überholten Atmung wohl. Als sie dann die seine Hand auf ihrer Schulter fühlt, beruhigt es sie zwar etwas, doch zu lange hatte sie nicht mehr geweint, als dass sie es jetzt einfach beenden könnte.>

Bäuerin Sajouna |Ein zaghaftes Nicken folgt und siehe da, das Antlitz hebt sich und sie blickt zu ihm. Ihre Augen glänzen und sind leicht errötet, ihr gesamtes Gesicht hat mehr Frabe als zuvor und ihre Lippen >

Bäuerin Sajouna |glühen förmlich. Ihr ist es unendlich unangenehm, in Gegenwart eines anderen zu weinen, doch was hilft es? Nur langsam werden die Tränen immer weniger und das Gemüt der jungen Frau beruhigt sich >

Bäuerin Sajouna |wieder. Der handrücken wandert hinauf zum Gesicht und wischt ein paar Tränen weg, die den letzten ihrer Wege suchten. ~.. Danke ..~ ertönt es leise, zwischen ein paar Schluchzern, fast >

Bäuerin Sajouna |untergehend. Damit war wohl gemeint, wie rührend er sich doch um sie, als Fremde, sorgt.

Kurohana Katsuo gehört zu jener Art Männern, die nicht einfach tatenlos daneben stehen können, wenn es anderen schlecht geht. - Und schon gar nicht, wenn es sich dabei um eine Dame handelt! Nein, das könnte

Kurohana Katsuo nicht mit seinem Gewissen vereinbaren... Es... ist schon in Ordnung... wiederholt er nun leise, während er langsam seine Hand hebt und mit selbiger der jungen Frau eine Träne - sie muss|

Kurohana Katsuo | dem Handrücken zuvor wohl entgegengen sein - von der Wange streicht. Wie sacht und behende die Berührung des jungen Mannes doch ist... Da fällt es beinahe schwer zu glauben, dass die beiden|

Kurohana Katsuo | einander fremd und nicht etwa ein junges Pärchen sind. - Ein Gedanke, welcher übrigens - sofern den ausgesprochen - den jungen Mann peinlich berühren würde...

Bäuerin Sajouna holt einige Male tief Luft um sich nun wohl endgültig wieder zu fassen. Kurz nur schließt sie die Augen, um sich darauf zu besinnen, wieder ganz ruhig zu werden. Doch im selbigen Augenblick, wo >

Bäuerin Sajouna |sich ihre Lider schließen und den Iriden den Blick verwehren, hebt sich des Jünglings Hand, um auch die letzte Träne zu trocknen. Für einen winzigen Moment stockt ihr der Atem ob dieser unendlich>

Bäuerin Sajouna |sanften, kaum spürbaren und dennoch alles erreichenden Berührung. Wären ihre Wangen noch nicht rot, würden sie dies wohl in nichtmal einem Atemzug nachholen. Nur zaghaft, leich zwinkernd, öffnet >

Bäuerin Sajouna |sie wieder die Augen, blickt ihren Gegenüber an. Die Versuchung seine Hand zu greifen, ist ein Gedanke der sie sehr peinlich berührt, womit sie auch wieder seinem Blick etwas ausweicht, als könne>

Bäuerin Sajouna |er in ihren Augen lesen, was in ihr vorginge. Wohl wahr, ein Aussenstehender würde wohl eher ein junges Paar hinter ihnen vermuten, als sich zwei doch eigentlich sehr fremde. Die ausgesprochen, >

Bäuerin Sajouna |würde wohl auch sie peinlich berühren.

Kurohana Katsuo lässt seine Hand, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein, gewiss länger als eigentlich nötig an ihrer Wange, jener so überraschend sanften Wange, verweilen, ehe er dann doch, nun selbst|

Kurohana Katsuo | auch wieder eine feine Gesichtsröte aufweisend, sie wieder senkt, und - gleich wie auch die andere Hand - auf seinem Knie bettet. Eigentlich... eigentlich wäre es ja nun an ihm, irgendetwas|

Kurohana Katsuo | zu sagen, vielleicht gar ein Gespräch mit ihr zu beginnen, oder vielleicht auch sich für diese unbedachte Geste zu entschuldigen, doch... dem Knaben, der auch sonst schon nie ein Mann vieler|

Kurohana Katsuo | Worte war, fehlen sie nun vollends, sind sie durch den Umstand das ihm das Ganze nun doch ein wenig peinlich ist geraubt. Und so ertönt zunächst nur das leise Knistern des Kaminholzes|

Kurohana Katsuo | welches von dem kleinen Feuer zeugt, dass den Raum mit Helligkeit und Wärme erfüllt - Aber gewiss unschuldig ist an den geröteten Wangen der beiden.

Bäuerin Sajouna spürt die Hitze in ihrem Gesicht erst recht, als er noch länger als erwartet ihre Wange berührt, wahrscheinlich ebenso die Hitze unter jener pochen spürt. Als er sie dann fort nimmt, seine Hand, >

Bäuerin Sajouna |blickt sie ihm ein sein hübsches Antlitz, um genauer zu sein, in seine wunderschönen Augen, welche nicht wie die ihren von Tränen errötet sind. Ein zaghaftes Lächeln findet den Weg auf ihre >

Bäuerin Sajouna |Lippen. Ob nun wegen des Tröstens oder ob seiner berührung steht wohl in den Sternen. So schweigen sie also beide, blicken sich nur an, vielleicht wandert mal jeweils der eine oder andere Blick >

Bäuerin Sajouna |der beiden zum knisternden Kaminfeuer, doch ansonsten herrscht wohl Stille. Ihre Hände finden sich auf dem Saum ihres Kleides wieder, was sie wieder etwas nach unten zuppelt.

Kurohana Katsuo kniet nun also neben dem Sofa, bar jeglicher Worte und blickt sie an. Als sie schliesslich so zaghaft und zögerlich lächelt, kommt auch der junge Degen nicht darum, ein feines Lächeln zu|

Kurohana Katsuo | erwiedern, und in ihre Augen zu blicken. Mittlerweile kann man wohl davon ausgehen, dass dem jungen Mann die Lady sympatisch ist, und anhand des Gespräches zuvor wohl auch Mitleid für ihre|

Kurohana Katsuo | Lage empfindet. Er weiss, wie schmerzhaft manche Entscheidungen der Familie sein können, auch wenn diese es stets nur gut meinen mag. Er hat selbst erlebt, wie ungerecht die Spiele sein|

Kurohana Katsuo | können, die das Leben mit einem spielt. Nein, dem Jüngling erscheint die junge Dame längst nicht mehr als Fremde, er hat das Gefühl, sie mittlerweile doch zumindest ein wenig zu kennen. Und|

Kurohana Katsuo | wenn man daran denkt, wie eine andere Bekanntschaft dazumals begann...

Bäuerin Sajouna kann dem nur zustimmen, das ihr Gegenüber ihr doch schon wirklich sehr sympatisch geworden ist.

Eigentlich war er es ihr ja von Anfang an, aber nun kann man sagen hat sich diese Sympathie >

Bäuerin Sajouna |bestätigt. Sicher weiß er jetzt schon etwas mehr über sie, allein was dieses doch eigentlich sehr intime Fühlen gegenüber der Familiensituation ihrerseits betrifft. Nicht jedem kann sie davon >

Bäuerin Sajouna |erzählen, doch bei ihm ging es .. irgendwie. Der Blick und das Lächeln werden also erwidert, wie schön! Doch was nun? Wollten sie hier ewig schweigend sitzen? Amüsant wär es sicherlich .. für >

Bäuerin Sajouna |jeden anderen. Doch sind sie und jener Jüngling nicht zwei Personen, die genau solches Schweigen schnell peinlich berührt? Oder war es nun etwas anderes, als zuvor? Auf jeden Fall befindet die >

Bäuerin Sajouna |junge Lady die Anwesenheit ihrer neuen Bekanntschaft als angenehm, soviel steht fest .. was man ja auch nicht bei jedem behaupten konnte, oder?

Kurohana Katsuo | scheint es nun, je mehr Zeit in dieser Situation verstreicht, doch langsam ein wenig peinlich zu werden. Immerhin startete er hier eine junge Frau an! Und das dies im höchsten Masse unhöflich|

Kurohana Katsuo | ist muss man ja wohl nicht extra erwähnen... Ich... uhm... beginnt der junge Mann mit nun wieder unsicherer Stimme, während er sich erhebt, Ich... lege noch... ein wenig Holz nach...|

Kurohana Katsuo | Sprachs, und wendet sich vom Antlitz der jungen Frau ab, um sich dann gen Kamin zu begeben, wo man sogleich auch ein wenig Holz ins Feuer legt. Ein Glück, dass man so nun der Lady für einen|

Kurohana Katsuo | Moment den Rücken zu-, und das Gesicht abwenden kann... Denn dem jungen Mann wird nun klar, was er eigentlich gerade eben getan hatte, wie unverschämte er doch ihr Gesicht berührt hat... Und|

Kurohana Katsuo | diese Erkenntnis ist mehr als genug, um dem Jüngling die Schamesröte tief ins Gesicht zu treiben. - Ein Anblick, den man ihr nur ungern offenbaren möchte

Bäuerin Sajouna |lächelt sacht, als er sich wieder mit solch zögernden Worten abwendet, ist dies doch wohl - wie sie es mittlerweile wohl erkannt hat - ein Zeichen, das er peinlich berührt scheint. So nickt sie nur>

Bäuerin Sajouna |fast nicht sichtbar und blickt ihm hinherher, wie zum Kamin hingeht und jenen mit etwas Holz füttert.

Sicher ist es nicht gerade die feine Art, einer jungen, zudem noch relativ fremden Frau, ins >

Bäuerin Sajouna |Antlitz zu fassen, doch war es doch keineswegs böse gemeint. Und hatte sie doch auch nicht negativ darauf reagiert, oder irrte sie sich? Sicherlich hatte das "Darf ich?" davor gefehlt, aber >

Bäuerin Sajouna |dennoch, sie hatte es nicht als böse aufgenommen oder ihm gar übel genommen, nein. So wiegt sie während dieser Gedanken sacht das Haupt hin und her, konnte er es ja nicht sehen, da sich nun ja >

Bäuerin Sajouna |etwas abgewandt hatte. War es doch auch sie, die vor Scham errötet war, war es doch nur dank des weinens nicht aufgefallen .. zum Glück ihrerseits. So lächelt sie zaghaft, waren sie doch in der >

Bäuerin Sajouna |nähernd gleichen Situation verfagen .. blickt auf das sie ihn nicht berührt hatte .. aber fast .. was ihr nun auch wieder Röte im vollen Maße ins hübsche, jedoch verweinte, Antlitz trieb.

Kurohana Katsuo | blickt, nun da er das Holz bereits ins Feuer gelegt und dieses damit fürs Erste ausreichend genährt hat, in die warme Glut, und wendet der jungen Dame so weiterhin den Rücken zu. Das Spiel|

Kurohana Katsuo | des Feuers... Es schenkt ihm, so wie bei anderer Gelegenheit das jene der fallenden Regentropfen, Ruhe, und lässt ihn klarere Gedanken fassen. Wisst ihr... beginnt er dann schliesslich|

Kurohana Katsuo | nach einer Weile mit nunmehr wieder festerer Stimme, Ich... entstamme auch einer edlen Familie... Der Familie Kurohana... Gewiss wusste sie dies, hatte er sich ihr|

Kurohana Katsuo | gegenüber doch auch entsprechend vorgestellt... Eine... sehr reiche und angesehene Familie... die in den Städten meiner Heimat weithin für ihre Verdienste berühmt ist... Und die auch als|

Kurohana Katsuo | Musterbeispiel für einen harmonischen Clan gilt... Zumindest gegen aussen. Die Mitglieder des Clans... Nun, nicht immer geht es zwischen ihnen harmonisch zu und her. Auch... in einer|

Kurohana Katsuo | solchen Familie... gibt es stets Kinder, die gehasst, die gemieden werden... Mit denen nicht einmal ihre leiblichen Eltern wirklich etwas zu tun haben wollen. Und dies nur... weil sie ein|

Kurohana Katsuo | besonderes Merkmal aufweisen... Scheint, als erzähle der junge Mann nun ein wenig von sich, offenbart ihr gegenüber sein Verhältniss zur Familie...

Bäuerin Sajouna |hatte wohl gerade das gleiche vor wie er, indem sie zum Feuer hinblickt, als er wieder die ruhige Stimme des jungen Mannes vernimmt. Viel gefasster wirkt sie, im Gegensatz zu davor. Also lauscht >

Bäuerin Sajouna |auf und schenkt ihm ihre ganze Aufmerksamkeit. Nachdem er ihr genannt hatte, welcher Familie er entstammt, nickt sie sacht, hatte er sich ja eben so vorgestellt .. vor einigen Stunden. An den <

Bäuerin Sajouna |richtigen Stellen nickt sie, zum Zeichen ihres Verständnisses, auch wenn er es vielleicht nicht sehen mag. Als er dann jedoch erwähnt, das es wohl auch in solchen Clans Kinder gäbe, die gehasst, >

Bäuerin Sajouna |gar verachtet oder wenigstens gemieden wurden, hebt sie ihr Haupt wieder etwas mehr, sprach er etwa von sich? und was hörte sie des weiteren, wegen besonderer Merkmale? Welches er wohl meinte? >

Bäuerin Sajouna |s Interesse wuchs ständig. Zwar sagte er - eventuell bis jetzt - nicht, das er gemeint ist, aber dennoch glaubt sie es irgendwie. Obwohl sie nicht verstehen kann, was an ihm so aussergewöhnlich >

Bäuerin Sajouna |sein soll, das er gar verstossen wurde? Sollte dies gar der Fall sein? Sollte er wirklich von seiner eigenen Familie, seinem Clan, verstossen worden sein? Immerhin sieht er doch recht ansehnlich>

Bäuerin Sajouna |scheint auch genug Geld, für die eigene Versorgung zu haben? Genau dieses Unverständnis ihrerseits will sie klären, so lauscht sie also weiter. Ob sie ihn fragen sollte, welches Merkmal er meinte?>

Bäuerin Sajouna |niemals würde sie vermuten, das er gar seine Augen meint. Sicher sind jene wundervoll, das gibt sie zu, aber jemanden wegen solcher zu meinen? Nun, noch sollte ihr diese Tatsache ja verborgen >

Bäuerin Sajouna |bleiben.

Kurohana Katsuo | spricht in der Tat von seinen Augen, jenen eisig blauen Iriden, die doch eigentlich so wunderschön anzusehen sind. Er selbst vermag sich auch nicht zu erklären, warum man gerade jene beiden|

Kurohana Katsuo | Kinder, die über jene Iriden verfügen, also Katsuo und seine Schwester Rin, allgemein so kalt behandelte. Vielleicht... liegt es an der Geschichte des Clans, welche ausschliesslich unter den|

Kurohana Katsuo | Erwachsenen weitergegeben wird, und den Kindern vorenthalten bleibt... Er weiss es nicht. Solche Kinder... wachsen oft einsam auf. Sie mögen zwar trotz allem umsorgt werden, und man|

Kurohana Katsuo | kümmert sich um sie, doch... Nun wendet der Knabe sich wieder zur jungen Frau um, ehe er fortfährt: Ein Kind spürt, wenn es nicht aufrichtig geliebt wird. Ein Kind vermag zu erkennen|

Kurohana Katsuo | dass die Eltern die Geschwister ihm vorziehen. Ein Kind... vermag diese versteckte Einsamkeit in seinem Herzen zu spüren. Ein solches Kind... sucht dann Aufmerksamkeit... So wie er dies|

Kurohana Katsuo | tat als kleiner Junge, und mehr als nur einmal eine Rauferei anzettelte... Ein richtiger Rabauke war er, dieser Katsuo von vor nunmehr 10 Jahren, oh ja... Doch heute ist er anders...

Bäuerin Sajouna blickt ihn fast wie gebannt an, selbstverständlich nur wegen der Geschichte seinerseits. Wie er dies erzählte, mit fester Stimme, der Betonung, man hörte schon fast seine Erfahrung aus diesen >

Bäuerin Sajouna | Worten. Was heißt fast, nein, man hörte sie genau. Und so wie er es herüberbrachte, jagte es ihr einen wahrhaftigen Schauer über den Rücken. Sie verstand ihn voll und ganz, seine Worte, sehr >

Bäuerin Sajouna | wahrscheinlich auch sein Fühlen darüber hinweg. Ihr ging es ja nun nicht wirklich so. Sie war ein Einzelkind, wurde immer geliebt, umsorgt und größtenteils wohl auch verhätschelt, was sie jedoch >

Bäuerin Sajouna | nie eliden konnte. Allein schon, wenn sie dann an die Strassenkinder dachte, welche manchmal sogar direkt vor ihrem Schloss gewohnt hatten, nun ja .. vor ihrem Grundstück eher. Sie schüttelt >

Bäuerin Sajouna | schaut den Kopf bei diesem Gedanken, welcher sich in ihr immer wieder abspielte, und wendet sich wieder ihrem Gastgeber zu. Sie nickt. ~Ein Kind vermag soviel zu spüren, wo die älteren oder gar >

Bäuerin Sajouna | die Eltern meinen, sie würden es nicht verstehen. Ich kenne dies zwar nicht, aber ich kann mich sehr gut .. in solch eine Lage versetzen ..~ und wieder der Gedanke an die Strassenkinder >

Bäuerin Sajouna | ~ .. natürlich fühlt ein Kind, wenn es insgeheim einsam ist, auch wenn es für andere nicht immer danach aussehen mag .. wie ihr schon sagt, ein Kind spürt, wann es geliebt wird .. und wann >

Bäuerin Sajouna | nicht ..~ Nun, wahrscheinlich wäre auch sie in solch einem "Clan" aufgewachsen, hätte ihre Mutter nach ihr nicht dieses Frauenproblem gehabt .. sie konnte keine Kinder mehr bekommen .. Tja, >

Bäuerin Sajouna | dabei hatte sie sich insgeheim immer so einen Sohn gewünscht .. welch Wunder! Das wird Sajouna jedoch erst jetzt, bei diesem doch sicherlich sehr klärenden Gespräch bewusst und eine Mischung aus >

Bäuerin Sajouna | Traurigkeit und Zorn kommt in ihr auf, versucht sie diesen Klumpen doch mit aller Macht wieder herunterzuschlucken .. geweint hatte sie gerade erst.

Kurohana Katsuo | nickt nur kurz. Genau. Und... wisst ihr, was solche Kinder benötigen, um dennoch... glücklich aufzuwachsen? Es ist... jemand, der das Kind anerkennt... Der ihm eine Chance bietet, und sich|

Kurohana Katsuo | nicht von der blinden Angst der anderen Erwachsenen blenden lässt. Jemand, der dem Kind das Gefühl gibt, gebraucht zu werden, nicht nutzlos zu sein... Jemand... der es liebt, doch dies|

Kurohana Katsuo | spricht der Knabe nicht aus. Er wusste zwar, dass seine Sensei ihn gewiss so liebte, wie man nun eben die eigenen Söhne liebt, und auch er hatte sie wie eine Mutter geliebt, doch... dies gab|

Kurohana Katsuo | Knabe nur ungern zu, rückte es die neun Jahre des Trainings und der Erziehung, die er mit seiner Sensei verbracht hat, doch in ein falsches Licht. Es reicht, dass in der Heimat Gerüchte|

Kurohana Katsuo | kursierten, dass seine Sensei ihn den Kurohanas "gestohlen" habe... Wenn ein solches Kind das Glück hat, an einen solchen Menschen zu geraten... dann kann auch es in Frieden aufwachsen...|

Kurohana Katsuo | Ein Glück, welches anbei bemerkt seine kleine Schwester Rin nicht hatte... Ihrer hat sich niemand angenommen, Izumi mal ausgenommen. Doch... die Liebe einer Schwester vermag die elterliche|

Kurohana Katsuo | Liebe nicht ganz zu ersetzen. Anders... als dies bei der Liebe war, die seine Sensei ihm entgegen brachte...

Bäuerin Sajouna | nickt zu seinen Worten. Ja, das stimmte wohl, sie brauchten dann jemanden, der die elterliche Liebe "übernehmen" kann. Scheint, als hätte er damals, oder immernoch, einen solchen Jemand gefunden. >

Bäuerin Sajouna | t|Das freut Sajouna für ihn, immerhin konnte es nun wahrlich nun noch um ihn gehen. Denn würde er so von seiner Familie reden, wenn er nicht der Betroffene wäre? Sonst hätte doch sicherlich zumindest

Bäuerin Sajouna | er sich dem verstossenen Kinde angenommen. Nun, sie hat solch einen Menschen bis jetzt nicht wieder gefunden. Und umso mehr sie über diesen ganzen Kram nachdachte, über die "Liebe" ihrer Eltern >

Bäuerin Sajouna | und den eigentlichen Wunsch jener, einen Sohn zu bekommen, umso falscher kommt ihr diese "Liebe" vor. Nun, vielleicht würde sie nun niemanden mehr finden, der sie wie eine Tochter liebt, aber >

Bäuerin Sajouna | vielleicht dennoch jemanden, der für sie da ist, sie vielleicht auf eine andere Weise liebt. Egal ob nun freundschaftlich oder auf jegliche andere Weise, von der sie keine Ahnung hat. Dieser >

Bäuerin Sajouna | Wunsch keimt in ihr, sprießt und wächst und noch hat sie die Hoffnung nicht aufgegeben, jemals solchen Jemand zu finden. Zum Thema zurück haucht sie nur ein leises ~Sicherlich ..~ zur >

Bäuerin Sajouna | Bestätigung seiner Worte. Klang es nicht, als hätte sie nicht zugehört oder ähnliches, nur was sollte sie denn jetzt darauf sagen?

Kurohana Katsuo | blickt die junge Frau einen kurzen Moment noch an, ehe er schliesslich den Kopf schüttelt und sich selbst für einen Moment an die Stirn greift. Verzeiht, ich... ich langweile euch gewiss|

Kurohana Katsuo | mit dieser alten Geschichte... Scheint beinahe so, als möchte der Jüngling nun das Thema wechseln, nicht weiter auf seine Vergangenheit eingehen. Er... er hat es ohnehin... grösstenteils|

Kurohana Katsuo | hinter sich gelassen... Die Tage, in denen er mit Kazumi-Sensei umher streifte sind vorbei, und sie werden vermutlich auch nie wieder kommen... "Er müsse nun selbstständig werden" hatte sie|

Kurohana Katsuo | zu Katsuos Eltern gemeint, als sie ihnen den Vorschlag unterbreitete, den jungen Mann hierher, in die Wyrmlande zu entsenden. Sie... hat es gewiss gut mit ihm gemeint, und er hat bis heute|

Kurohana Katsuo | nicht bereut, ihrem Rat nachgekommen zu sein. Immerhin... hatte er hier etwas gefunden, dass er in der Heimat wohl nie erblickt hätte... Freunde, Vertraute und... Sie...

Bäuerin Sajouna schüttelt sacht den Kopf auf seine Worte ~Gewiss nicht ..~ meint sie ~.. doch wenn ihr das Thema wechseln wollt, nehm' ich es euch bestimmt nicht übel ..~ sie lächelt zaghaft, immerhin >

Bäuerin Sajouna |kennt sie das ja von sich. ein, langweilen würde er sie bestimmt nicht mit seiner Geschichte, ist es doch meistens gut, zu wissen wie es um den Gegenüber steht, wenn man ihm sein halbes Leben >

Bäuerin Sajouna |anvertraut hatte, oder zumindest den Knackpunkt jenes Lebens. Seit schon ein bisschen mehr als einem Jahr, hatte sie keinerlei Art von Liebe mehr empfangen. Weder von den Eltern, wie denn auch, >

Bäuerin Sajouna |wenn sie fort ist, als auch von keinem anderen .. absolut niemandem. Nun sicher hatte sie nun diesen einen getroffen, von dem sie glaubt Liebe zu bekommen. Doch woher soll sie wissen,>

Bäuerin Sajouna |wie sich Liebe anfühlt, wenn sie es vorher derartig noch nie fühlen durfte. War frau ja nie wirklich ausserhalb der Schlossmauern oder zumindest nicht ausserhalb des riesigen Gartens. Da trifft >

Bäuerin Sajouna |man nunmal keine Fremden Schönlinge, die einem den Kopf verdrehen und verwöhnen bis zum geht nicht mehr. und wie man mitbekommen hat trifft man solche in anderen Landen, wie dme Wyrn, und diese >

Bäuerin Sajouna |meinen es dann nicht ernst mit einem. Jaja, schon kompliziert dies Ding mit den Gefühlen. Doch würde sie ihn mit diesem Thema bestimmt nicht belasten, hatte sie keinen grund dafür, nicht wahr?

Kurohana Katsuo wäre dazu sicherlich auch der falsche Gesprächspartner, ist er selbst doch in Sachen Liebe und Zuneigung selbst unerfahren... Er selbst mag zwar zurzeit sehr wohl in eine besondere Dame|

Kurohana Katsuo | verliebt sein, doch... ihm ist noch keineswegs bewusst, dass diese Gefühl, die er ihr entgegenbringt der Liebe entspringen... Ihr... habt mich ertappt, ich wollte in der Tat das|

Kurohana Katsuo | Thema wechseln... gesteht der junge Mann mit einem feinen Lächeln. Doch... weiss ich ehrlich gesagt... nicht, welches Thema wir den ansprechen könnten... Kein Mann grosser Worte eben.|

Kurohana Katsuo | und deshalb kommt dann auch die Frage: Worüber... würdet ihr denn gerne sprechen... Lady Sajou?

Bäuerin Sajouna schmunzelt etwas, auf seine Worte und seine Lächeln ist es, welches auch ihr ein saches Lächeln auf die Lippen zaubert. Seine diesbezügliche Frage jedoch, was das Them für ihr Gespräch belangte, >

Bäuerin Sajouna |reißt sie doch gewiss etwas aus ihrem ebigen ednakengang mit den Gefühlen und somit errötet sie etwas, wobei sie hoffe, das man es ihm schummrigen Licht des Kaminfeuers nicht so genau sieht. >

Bäuerin Sajouna |~Hmm ..~ entkommt es ihr, ein Ton der Überlegung. ~Das ist eine gute Frage ..~ sie schmunzelt und muss sogar etwas kichern. nun hatten sie den Salat, worüber könnten zwei junge Menschen >

Bäuerin Sajouna |reden? Ihre leuchtend türkisen Seelenspiegel schauen vom Kaminfeuer in die eisig blauen Iriden des Jünglings und eine der beiden Hände suchen sich einen Weg durch das lockiges Haar um sich >

Bäuerin Sajouna |sozusagen demonstrativ am Hinterkopf zu kratzen.

Kurohana Katsuo |blickt kurz durchs Fenster nach draussen, wo das Gewitter immer noch waltet und den Regen in Strömen vom Himmel fallen lässt. Hmm... Sind... eure Kleider eigentlich bereits wieder trocken?|

Kurohana Katsuo |versucht der Knabe ein Gespräch zu beginnen, wenn auch mit vielleicht etwas ungünstigem Thema... Ich hoffe doch... euch ist nicht mehr kalt? Sollte ja eigentlich nicht der Fall sein, mit|

Kurohana Katsuo | dem Kaminfeuer... Und als er vorhin ihre Wange berührte war diese schliesslich auch warm gewesen... Nichtsdestotrotz unterbreitet der Knabe ihr noch ein Angebot: Ihr... könntet sonst gerne|

Kurohana Katsuo | ein Bad nehmen, wenn ihr dies möchtet... Na hoppla, was denkt der Knabe sich wohl dabei?

Bäuerin Sajouna folgt seinem Blick zum Fenster hin und nickt auf seine Frage ~Ja, bin wieder vollkommen trocken ..~ sie fest sich in ihren Rotschopf ~.. bis auf ein paar dieser Nervtötenden Dinger hier ..~>

Bäuerin Sajouna schmunzelt leicht und auf seine nächste Frage hin schüttelt sie etwas das Haupt ~Nein, keineswegs ..~ wie schon erwähnt, machte das Kaminfeuer dies ja fast unmöglich. Als sie damit geendet >

Bäuerin Sajouna |kommt jedoch noch ein Angebot seinerseits. Sicher ist es Reflex, das eine der geschwungenen Augenbrauen jetzt nach oben wandert, oder? Ein Bad nehmen? Wie kam er dnen jetzt darauf, aber wie er es>

Bäuerin Sajouna |so erwähnt .. sicher, warum nicht? Hatte sie ein bad ja schon lang nicht mehr genommen, die vielen Male beim Wasserfall ausgenommen, wo das Wasser wohl doch eher frisch ist. Dann nickt sie also >

Bäuerin Sajouna |auch wenn rötliche Farbe ihre Wangen zierte ~Uhm .. gerne .. doch ..~ sie lächelt ansatzweise, um nicht zu sehr zu zeigen, wie peinlich ihr das nun doch irgendwie ist.

Kurohana Katsuo | Wie der junge Mann darauf kam? Ganz einfach eigentlich... Er liebt es, zu baden, er badete stets nach dem Training, wenn du Muskeln schmerzten und ihm der Schweiß ins Angesicht geschrieben|

Kurohana Katsuo | stand. So ein Bad war sehr entspannend, und... es war sicherlich auch gut, wenn man kalt hatte.. Es ist also gewiss nicht so, dass der Knabe hierbei einen etwaigen Hintergedanken hegen|

Kurohana Katsuo | würde, oh nein, zu derlei Gedanken lässt er sich nicht hinreissen. Er möchte schlicht und einfach der jungen Frau ein guter Gastgeber sein... Nun, dann... uhm... Moment, warum wurde sie|

Kurohana Katsuo | denn nun rot? War ihr... das Angebot des Knaben etwa... peinlich? Dies verunsichert den Knaben nun doch ein wenig... uhm... kö... könnt ihr... aufstehen...? Oder... benötigt ihr... dabei|

Kurohana Katsuo | Hilfe...? Und wieder einmal zierte eine gesunde Rötze das Antlitz des Knaben...

Bäuerin Sajouna schmunzelt etwas, als sie dann wieder das stottrige seiner Stimme vernimmt. Ist es nicht niedlich wenn es dies tut? Um seine Frage zu beantworten versucht sie zaghaft aufzustehen, doch kaum das >

Bäuerin Sajouna jenen verletzten Fuss rührt, fängt er wieder an zu puckern und sie verzieht dementsprechend das Gesicht. ~Ich .. glaube, ich .. benötige Hilfe ..~ sie schaut zum Jüngling auf, ist es ihr >

Bäuerin Sajouna |doch auf gewisse Art peinlich seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. nun ja, ging es aber gerade nicht anders. Sie wüsste nich, was er für gedanken gehabt haben soll, wenn sie so genau drüber >

Bäuerin Sajouna |nachdenkt, fällt es ihr doch wirklich schwer zu glauben, da sjener schüchterne junge Mann über sie herfallen würde oder ähnliches. Wieder sitzen sie in solch einer unumgänglichen Situation des >

Bäuerin Sajouna sagt, "|peinlich berührten Schweigens fest."

Kurohana Katsuo hatte dergleichen befürchtet, weshalb er sich nun auch fix und ohne weiter gross zu zögern zu ihr begibt. Denkt ihr... uhm... dass ihr... laufen könnt... wenn ich euch stütze...? wird

Kurohana Katsuo | abermals zögerlich gefragt, ehe man ihr schon einmal die Hand reicht, damit sie sich gewissermassen an ihn aufziehen kann. Uh, eigentlich ist dies wieder so eine jener Situationen, in die|

Kurohana Katsuo | Knabe durch einen unüberlegten Vorschlag geraten ist, und die ihn gewiss peinlich berühren... Doch da muss er nun durch! Man mag zwar die Röte im Gesicht und die Unsicherheit in der Stimme|

Kurohana Katsuo | nicht verbergen können, doch will man sich als Gastgeber nun keine Blösse geben! Also... wird man sich wohl auch trauen müssen, die junge Frau zu stützen... Ja, vielleicht sogar wieder zu|

Kurohana Katsuo | tragen, sollte dies nötig sein... Wobei, da stellt sich gleich die Frage: Muss der Knabe sie dann vielleicht... bis ins Badewasser tragen? Uh, wie gut dass er daran noch nicht denkt...

Bäuerin Sajouna zieht sich vorsichtig an seinem Arm hoch. Nicht zu sehr, wollte sie ihn ja schließlich nicht zu sich herunterziehen. Ein verzerrtes Lächeln folgt, leise dann die Stimme ~Es zu probieren ist es >

Bäuerin Sajouna |wert .. nicht wahr?~ die Stimme kommt etwas gequält, wodurch der Scherz, welcher in jenem Satz lag kein bisschen zur Geltung kam. Keinesfalls wollte sie ihn abermals in solcherlei peinliche >

Bäuerin Sajouna |Situationen mit ihr bringen, doch schien dafür geschaffen, es nicht mal zu merken. Schwupps und wieder saßen sie in solch einer verfänglichen Situation fest. Entweder er würde sie tatsächlich >

Bäuerin Sajouna |erst stützen, oder seine große Gutmütigkeit käme wieder zum Vorschein und er würde sie sofort tragen. oh je, ja, an die Sache mit dem ins Wasser kommen, hatte sie natürlich auch noch nicht >

Bäuerin Sajouna |gedacht, war es doch erst mal an der Reihe, den Schmerz zu überbrücken. Nein, gewiss würde sie eine andere Möglichkeit finden, ins Wasser zu gelangen ohne sie beide in brenzliche Situationen zu >

Bäuerin Sajouna |stürzen. So steht sie also vorerst recht wacklig auf einem Bein neben ihrem jungen Gastgebe

Bäuerin Sajouna |Gastgeber und wartet ab, was geschehen mag. Zaghaft werden ien paar Haarsträhnen aus dem gesicht gewischt, als wolle man jene dazu bringen die Gesichtsröte zu verbergen .. vergeblich.

Kurohana Katsuo versucht zunächst, mit ihr einige Schritte zu gehen, doch als er bemerkt, wie die junge Frau jedes Mal wenn sie den bandagierten Fuss belastet aufs Neue kurz zusammenzuckt... Da ist dem|

Kurohana Katsuo | jungen Mann klar, dass die Schmerzen wohl doch ein wenig grösser sind, als er zunächst angenommen hatte. Ob... ob seine Diagnose mit dem verstauchten Knöchel wohl doch nicht korrekt war...?|

Kurohana Katsuo | Gebrochen ist zwar nichts, soviel konnte er feststellen, doch... womöglich eine Bänderverletzung? Hmm... das müsste er vielleicht dann doch noch genauer überprüfen... Nun jedoch, wo er sie|

Kurohana Katsuo | eigentlich ins Bad führen wollte, meldet sich wieder einmal seine Gutmütigkeit und seine leicht galante Ader, die es ihm nicht erlauben, einer Frau Schmerzen zuzumuten, wenn er sie denn auch|

Kurohana Katsuo |zu verhindern vermag... Also dann ertönt auch schon ein leises, zögerliches Verzeiht... gefolgt von einem Ha..haltet... euch... fest... ehe der junge Mann, dessen rechter Arm sie|

Kurohana Katsuo | ohnehin schon unter den Schultern stützt, mit seinem linken Arm zu ihren Kniekehlen heruntertaucht, ehe man ihn mitsamt den Beinen der jungen Frau wieder hochzieht und diese nun - die eigene|

Kurohana Katsuo | sowohl als auch die ihrige Gesichtsröte ausser Acht lassend - ein weiteres Mal auf den Armen trägt...